

# HCM Infobrief

## Mai 2023



**Denke nicht in Problemen.  
Denke in Lösungen.**

**OMC**

**ERFOLG DURCH ERFAHRUNG**  
Überlingen | Dresden | Schaffhausen

**Beschreibung der aktuellen Support  
Packages für den Monat:  
Mai 2023**

Headquarter  
Otte Management Consulting AG  
Heiligenbreite 34 | D-88662 Überlingen

Telefon: +49 7551 30808 0  
Telefax: +49 7551 30808 33

E-Mail: [info@omc-group.com](mailto:info@omc-group.com)  
Internet: [www.omc-group.com](http://www.omc-group.com)

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Aktuelles.....</b>	<b>2</b>
	<b>Behördenkommunikation.....</b>	<b>2</b>
	<b>eAU-Meldeverfahren.....</b>	<b>5</b>
	<b>Sozialversicherung.....</b>	<b>6</b>
	<b>A1 Meldeverfahren.....</b>	<b>10</b>
	<b>DEÜV.....</b>	<b>11</b>
	<b>ELStAM Verfahren.....</b>	<b>12</b>
	<b>EEL-Meldeverfahren.....</b>	<b>13</b>
	<b>SI Notifications.....</b>	<b>13</b>
	<b>AI Meldeverfahren.....</b>	<b>15</b>
	<b>Direktversicherung.....</b>	<b>15</b>
	<b>Pfändung / Abtretung.....</b>	<b>16</b>
	<b>Steuern.....</b>	<b>17</b>
	<b>Auswertung / Statistik.....</b>	<b>18</b>
	<b>HCM – Personalabrechnung Schweiz.....</b>	<b>19</b>
	<b>HCM – Personalabrechnung Österreich.....</b>	<b>24</b>





## Aktuelles



### Pflegereform 2023: Beitragsanpassungen geplant

Zum **1. Juli 2023** soll der Pflegebeitragssatz von aktuell 3,05 Prozent auf 3,4 Prozent erhöht werden.

Der Beitragszuschlag für Kinderlose soll ab 1. Juli 2023 angehoben werden: von aktuell 0,35 Prozent auf 0,6 Prozent.

Für Familien mit mehreren Kindern soll der Pflegebeitragssatz sinken - je nach Anzahl der Kinder. Für Familien mit zwei Kindern liegt er ab dem 1. Juli 2023 voraussichtlich bei 3,15 Prozent, für Familien mit drei Kindern bei 2,9 Prozent und mit vier Kindern bei 2,65 Prozent.

Damit soll ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts umgesetzt werden, nach dem größere Familien besser gestellt werden sollen als kleine Familien oder Kinderlose (BVerfG v. 07.04.2022, Az. 1 BvL3/18 u.a.).

Das Verfahren zur Ermittlung und zum Nachweis der Kinderanzahl wurde gesetzlich noch nicht festgelegt. Es soll bis spätestens 1. Juli 2023 geregelt werden.

Außerdem soll das Pflegegeld angehoben werden (zuletzt 2017 erhöht). Das Pflegegeld wird gezahlt, wenn die gepflegte Person nicht in einer Einrichtung lebt. Es wird z. B. zur Unterstützung der Pflegenden eingesetzt.

Pflegebedürftige, die in Einrichtungen leben, müssen Zuzahlungen leisten. Zur Entlastung gibt es bestimmte Zuschläge, die den Eigenanteil verringern. Der aktuelle Gesetzentwurf sieht vor, diese Zuschläge zu erhöhen.

**Der Gesetzentwurf wurde am 5. April 2023 im Bundeskabinett beschlossen und befindet sich noch im weiteren Gesetzgebungsverfahren.**

Sobald eine Umsetzung über SAP realisiert wird, informieren wir Sie darüber. Bitte beachten Sie, dass Ihr System dann auf dem aktuellen SP- Stand ist.



## Behördenkommunikation



### SV: Ausgangsdateien trotz Übertragungsfehler im B2A-Manager im Status versendet

Beim Versenden von Ausgangsdateien im B2A-Manager (Transaktion *PB2A*) kann es bei Fehlerrückmeldungen (z. B. E305) dazu kommen, dass der Status *in Verarbeitung* - gesendet gesetzt wird. Durch die Fehlermeldung wurden die Daten aber nicht an den Kommunikationsserver übertragen.

Betroffen sind nur die Verfahren, die über den neuen Abholreport *RPCSVPD0\_IN* die Daten abholen (A1, rvBEA inkl. GML57 und rvBEA Forms, eAU).

Werden in der Folge weitere Ausgangsdateien verschickt und der Fehler besteht nicht mehr, so werden diese Daten von der Annahmestelle angenommen. Im Anschluss erfolgt aber eine Ablehnung, da die Dateinummernfolge nicht korrekt ist. Der Fehler mit der Dateinummernfolge wird dann bei der Datenabholung über den Report *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV / DSRV (RPCSVPD0\_IN)* im System angezeigt.

Für eine Ablehnung der Daten mit einer Fehlerrückmeldung bei der Datenübertragung kann es verschiedene Ursachen geben. Eine Ursache ist der Zeitversatz bei der erneuten Beantragung eines Zertifikates für eine Betriebsnummer.

Nach Ausstellung des neuen Zertifikates durch das Trustcenter der ITSG, falls das alte Zertifikat weitere gültig ist und das neue Zertifikat noch nicht ins Kundensystem übernommen wurde, liefert der Kommunikationsserver beim Versenden der Daten die Fehlernummer E305 - *Bitte für Statusanfragen jeweils das zuletzt ausgestellte und gültige Zertifikat verwenden*. Die Daten werden in diesem Fall nicht verarbeitet und erst mit Einsatz des neuen Zertifikates kann die Versendung der Daten wiederholt und erfolgreich durchgeführt werden.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Nach der Korrektur wird beim Auftreten eines Fehlers der Status der Meldung in neu - neu belassen. Die Versendung kann nach der Fehlerbehebung (z. B. der Aktualisierung des Zertifikates) erneut durchgeführt werden.

Wurden in der Folge schon weitere Dateien verschickt und kam es aufgrund der Lücke beim Dateizähler zu einer Ablehnung, unterstützen wir Sie gern. Bitte kontaktieren Sie dazu unseren [helpdesk@omc-group.com](mailto:helpdesk@omc-group.com)



#### SV: Verbesserungen am Abholreport RPCSVPD0\_IN

Mit SP wird die Protokollausgabe des Reports *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV / DSRV* (RPCSVPD0\_IN) verbessert.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Folgende Punkte werden angepasst:

- Lange Texte im Protokoll werden nur verkürzt angezeigt. Besonders die verbleibende Sperrdauer bei wiederholter Abholung innerhalb von 15 Minuten ist nicht sichtbar.  
Lösung: Lange Texte werden im Protokoll über mehrere Zeilen angezeigt.
- Der Grund für "Übergabe SV: Unbekannter Fehler" ist nicht genauer im Protokoll spezifiziert.  
Lösung: Wenn vorhanden, wird der Grund für den unbekannten Fehler bei der Übergabe der Daten an die SV in den Nachrichten festgehalten.
- Warnungen und Fehler werden beim Datenbank-Update auch ins Notification Tool übernommen.
- In der Warnung oder dem Fehler steht nicht, zu welcher Datei diese gehört.  
Lösung: Die Nachricht (Warnung oder Fehler) enthält auch die Angabe der zugehörigen Datei (Datenart/Datenlieferant/Annahmestelle/Dateinummer). Zusätzlich erhalten die Nachrichten zu Datensatz oder Dateiablehnungen Langtexte mit Erklärungen zur Bedeutung und Vorgehensweise.



#### B2A-euBP: Neue Erweiterungsimpementierung zum Festlegen der Reihenfolge beim gleichzeitigen Versenden mehrerer B2A-Einträge

Beim Versenden von mehreren euBP- Einträge aus dem B2A-Manager werden diese vom GKV-Kommunikationsserver abgelehnt.

Der GKV- Kommunikationsserver erwartet euBP- Meldungen mit aufsteigendem und lückenlosem Dateizähler. Bisher wurden die B2A-Einträge vor dem Versenden nicht danach sortiert.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## SV: Neues Zertifikatsantragsverfahren beim ITSG Trust Center

Auf der Webseite des Trust Centers informiert die ITSG in einer Information vom 06. Dezember 2022, dass ab dem 09.01.2023 die Einführungsphase für ein neues Antragsverfahren zur Beantragung der Zertifikate für die Signatur, Verschlüsselung und Übertragung der Meldungen in der Sozialversicherung beginnt.

Mit diesem SP wird der neue Report *Zertifikatsbeantragung und -verwaltung für Kommunikation Krankenkassen* (RP\_PAYDE\_B2A\_SV\_CERT\_REQUEST, Transaktion HRPAYDE\_B2A\_SV\_CERT) zur Unterstützung des neuen Zertifikatsantragsverfahrens zur Verfügung gestellt.

Der Report arbeitet auf einer temporären PSE ("Schatten-PSE"), sodass die Durchführung des Zertifikatsantrages während des Betriebes im Produktivsystem mit einem bereits bestehenden, aktiven Zertifikat möglich ist. Mit diesem Vorgehen entfällt die Notwendigkeit bei einer Neuerstellung der PSE-Datei auf ein Entwicklungs- bzw. Testsystem auszuweichen und danach die PSE-Datei mit dem neuen Zertifikat ins Produktivsystem zu übernehmen. Das aktuell im Einsatz befindliche Zertifikat kann bis zum Abschluss des Antragsverfahrens weiter für den Versand und die Abholung der SV-Meldungen verwendet werden. Mit einem Aktivierungsschritt am Ende des Prozesses im SAP-System (5. Zertifikat aktivieren) wird die bisherige PSE-Datei ("altes" Zertifikat) durch die temporäre PSE mit dem neuen Zertifikat ersetzt.

Um den Prozess zur Zertifikatsbeantragung zu starten, müssen Sie sich zunächst im Registrierungsportal der ITSG anmelden. Dort führen Sie folgende Schritte durch:

1. Anmeldung am Registrierungsportal
2. Erfassung der Kontaktdaten
3. Identifizierung der Kontaktperson über Online-Ausweisfunktion (eID) oder POSTIDENT-Verfahren
4. Überprüfung der Firmendaten
5. Erhalt der GUID-Vorgangsnummer

Anschließend führen Sie mit Hilfe des neuen Reports die im SAP-System notwendigen Schritte durch:

1. Schlüsseldaten eingeben
2. PSE anlegen
3. Zertifikatsanforderung
4. Zertifikatsantwort importieren
5. Zertifikat aktivieren

Zwischen Schritt 3. *Zertifikatsanforderung* und Schritt 4. *Zertifikatsantwort importieren* übermitteln Sie die Zertifikatsanforderung (P10-Requestdatei) und den Hashcode über das Upload-Portal an das ITSG Trust Center. Nach erfolgreicher Prüfung der Dateien erhalten Sie einen Brief mit dem Freischaltcode zur Eingabe im Registrierungsportal. Nach diesem Schritt wird Ihnen dann die Zertifikatsantwort (P7C-Responsedatei) für den Schritt 4. *Zertifikatsantwort importieren* bereitgestellt. Mit dem Import und dem Schritt 5. *Zertifikat aktivieren* können Sie den Antragsprozess abschließen.

Während der Nutzung eines Zertifikates können Sie mit Hilfe des neuen Reports folgende Aktionen durchführen:

- Zertifikatsliste aktualisieren
- Zertifikatsliste löschen
- SSL-Client aktualisieren
- Credentials erzeugen
- Einen neuen Zertifikatsantrag starten, um ein ablaufendes Zertifikat zu erneuern

Mit Ende der Einführungsphase des neuen Zertifikatsantragsprozesses wird nur noch der neu bereitgestellte Report unterstützt. Eine Verwendung des Reports *Verwaltung Verschlüsselung PKCS#7 für Krankenkassen* (RPUSVKD0) ist dann nicht mehr möglich. Das Ende der Einführungsphase ist für Mitte 2023 vorgesehen.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

**Anmerkung:** Für die Erstellung des im Antragsprozesses verwendeten Hashcodes wird z. Zt. MD5 als Algorithmus verwendet. Dieser Algorithmus wird auch noch im parallellaufenden Altverfahren (RPUSVKD0) bis zu dessen Auslaufen verwendet. Mit dem neuen Antragsverfahren ist die Umstellung auf SHA-256 als Algorithmus für die Erstellung des Hashcodes geplant. Für die Nutzung von SHA-256 ist eine Anpassung der CommonCryptoLib (CCL) notwendig. Die Unterstützung von SHA-256 ist für CCL-Version 8.5.50 geplant. Zur Nutzung von SHA-256 im Antragsverfahren ist die neue Version der CCL ins SAP-System zu übernehmen. Da auf dem zugestellten Brief mit dem Freischaltcode der Hashcode bereits mit SHA-256 verwendet wird, kann dieser bis zum Einsatz der neuen CCL-Version vom übermittelten und im SAP-System angezeigten Hashcode abweichen. Der SAP-Hinweis wird mit Bereitstellung der CCL-Version bzw. bei Änderungen ergänzt.

**Sprechen Sie dazu unbedingt mit Ihrer Basisbetreuung!**



### B2A-SV: EuBP - Fehler bei Absender über Personalbereich Berichtswesen

Beim Versenden von euBP-Ausgangsdaten erhalten Sie im Protokoll die Fehlermeldung "Personalbereich Berichtswesen (T596M) für Teilapplikation, Personalbereich <WERKS>, -teibereich <BTRTL> nicht gefunden. (HRPAYDEB2A 001)".

Voraussetzung ist, dass Sie den euBP-Absender in der T50BK-Konstantentabelle (01 SV OEBE ASEND) den Wert 3 (der Absender wird über den Personalbereich Berichtswesen ermittelt) gegeben haben.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### eAU-Meldeverfahren



### eAU: Absprung aus dem Notification Tool in die Stammdatenpflege

Beim Absprung aus dem Notification Tool in die Stammdatenpflege (PA30) ist das Feld *Informationstyp* nicht vorbelegt. Der Zeitraum wird mit dem Systemdatum vorbelegt, was in der Regel nicht hilfreich ist.

Des Weiteren kann für die Implementierung eigener Kontext-Klassen nicht von der Klasse `CL_HRPAYDE_NT_CONTEXT_SV_EAU` geerbt werden.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Beim Absprung aus dem Notification Tool in die Stammdatenpflege (PA30) wird das Feld *Informationstyp* künftig standardmäßig mit dem Infotyp *Abwesenheiten* (2001) vorbelegt. Abweichend davon wird der Infotyp *Sozialvers. D* (0013) bei folgenden Nachrichten vorgeschlagen:

- *Krankenversicherungsstatus kann nicht ermittelt werden* (HRPAYDESV789)
- *Krankenkasse konnte nicht ermittelt werden* (HRPAYDESV791)

Sofern mit der Aufgabe im Notification Tool eine Meldung (eAU-Anfrage bzw. Rückmeldung) verknüpft ist, wird zusätzlich der Zeitraum mit dem Anfragestichtag (Feld *AU\_ab\_AG*) vorbelegt.



### eAU: Infotyp 2001 - eAU-Felder werden in der Stammdatenpflege nicht angezeigt

In der Stammdatenpflege (PA30, HR Renewal und TMW) werden die eAU-spezifischen Felder (z.B. Ausschlussgrund) nicht mehr angezeigt, wenn die Abwesenheit vor Beginn der Teilapplikation *EAU* beginnt und danach endet.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## Sozialversicherung



### Gläubiger-ID aus Beitragssatzdatei auslesen

In der Beitragssatzdatei ist die Gläubiger-ID der Krankenkasse enthalten. Sie wird aktuell beim Einspielen der Beitragssatzdatei durch das Programm *Einspielen der Beitragssatzdatei* (RPUSVED1) noch nicht übernommen.

SAP liefert hiermit die technischen Voraussetzungen zur Entgegennahme der Gläubiger-ID aus der Beitragssatzdatei. Die Gläubiger-ID wird zukünftig in Meldeverfahren benötigt.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### Fehler in der SV-Beitragsberechnung für Beschäftigte im Übergangsbereich mit 0 SV-Tagen und Einmalzahlung

Für Beschäftigte im Übergangsbereich (SV-Attribut 30), die eine Einmalzahlung größer als 520 EUR erhalten und in diesem Monat 0 SV-Tage haben, werden irrtümlich keine Arbeitnehmeranteile berechnet. Dadurch trägt der Arbeitgeber den gesamten Beitrag aus dem geminderten Brutto gemäß der Gleitzoneformel.

Der Fehler tritt auf für Abrechnungsperioden ab 10/2022.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Bei Mitarbeitern, die in Infotyp *Sozialversicherung* (0013) in Zeiträumen ab 01.10.2022 das SV-Attribut 30 (Gleitzone) haben, und eine Einmalzahlung in einem Monat erhalten, in dem 0 SV-Tage vorliegen, wurden irrtümlich keine SV-Arbeitnehmeranteile berechnet.

**Rechnen Sie diese Mitarbeiter zurück auf den Monat, in dem die Einmalzahlung verarbeitet wurde.**



## Arbeitszeitflexibilisierung: Fehler bei gleichzeitiger Verbeitragung mehrerer Störfälle

Wenn für mehrere Wertguthaben Störfälle auftreten, die mit derselben Störfall-SV-Luft verbeitragt werden, dann kann es vorkommen, daß bei der Ermittlung der beitragspflichtigen Entgelte mit dem Report *Berechnung Störfall-SV-Luft für die Arbeitszeitflexibilisierung* (RPCSVWD0) insgesamt zu wenig Störfall-SV-Luft für die Verbeitragung ausgeschöpft wird.

Der Fehler kann dann auftreten, wenn eins der beteiligten Wertguthaben im Jahr des Störfalls einen Zuwachs hat, der geringer als der Zuwachs der Störfall-SV-Luft dieses Jahres ist.

### Beispiel (es wird nur die Sparte KV betrachtet)

Abrechnungsmonat 06/2022

#### Wertguthaben WGH1

Aufbau 2022	7.000 EUR
Aufbau Vorjahre	0 EUR
Störfall in 06/2022	5.000 EUR

#### Wertguthaben WGH2

Aufbau 2022	1.000 EUR
Aufbau Vorjahre	20.000 EUR
Störfall in 06/2022	20.000 EUR

Störfall-KV-Luft bis 31.05.2022:

Zuwachs 2022	5.000 EUR
Zuwachs Vorjahre	21.000 EUR

Der Report RPCSVWD0 ermittelt folgende Störfall-Entgelte in der Sparte KV:

- beitragspflichtiges Entgelt WGH1: 5.000 EUR
- beitragspflichtiges Entgelt WGH2: 17.000 EUR

Nach dem Gemeinsamen Rundschreiben des GKV-Spitzenverbands vom 31.03.2009 (siehe "Ursache und Voraussetzungen") muß die Störfall-SV-Luft des aktuellen Jahres auf den Zuwachs des Wertguthabens des aktuellen Jahres begrenzt werden, bevor der Störfall verbeitragt wird. Der Report RPCSVWD0 macht dies jedoch *für jedes Wertguthaben einzeln*:

- Störfall 5.000 EUR für WGH1  
Zuwachs Wertguthaben in 2022 ist größer als Zuwachs der Störfall-SV-Luft in 2022 -> keine Begrenzung; der Störfall 5.000 EUR wird mit einer Störfall-SV-Luft von 21.000 EUR + 5.000 EUR = 26.000 EUR verbeitragt

beitragspflichtiges Entgelt 5.000 EUR  
verbleibende Störfall-SV-Luft aus 2022: 5.000 EUR  
verbleibende Störfall-SV-Luft Vorjahre: 16.000 EUR



- Störfall 20.000 EUR für WGH2  
Zuwachs Wertguthaben in 2022 ist kleiner als der Zuwachs der Störfall-SV-Luft in 2022 -> die zu verwendende Störfall-SV-Luft in 2022 wird auf 1.000 EUR begrenzt  
der Störfall wird mit einer SV-Luft von 16.000 EUR + 1.000 EUR = 17.000 EUR verbeitragt

beitragspflichtiges Entgelt 17.000 EUR  
verbleibende Störfall-SV-Luft aus 2022: 4.000 EUR  
verbleibende Störfall-SV-Luft Vorjahre: 0 EUR.

Die Störfall-SV-Luft von 4.000 EUR bleibt also ungenutzt, obwohl die Summe der Wertguthabenzuwächse in 2022 (8.000 EUR) eigentlich mit dem vollen Störfall-SV-Luft-Zuwachs von 5.000 EUR verbeitragt werden könnte.

Bei der Verbeitragung eines Störfalls wird im Report RPCSVWD0 die zugrundliegende Störfall-SV-Luft ermittelt, indem der Zuwachs der Störfall-SV-Luft im Jahr des Störfalls auf den Zuwachs des betreffenden Wertguthabens in diesem Jahr begrenzt wird. Die für die Verbeitragung verwendbare Störfall-SV-Luft ist dann die Summe der Störfall-SV-Luft-Zuwächse aller Vorjahre plus den begrenzten Zuwachs des aktuellen Jahres.

Grundlage für die Begrenzung der Störfall-SV-Luft des aktuellen Jahres ist das Gemeinsame Rundschreiben des GKV-Spitzenverbands vom 31.03.2009, Abschnitt 6.5.2, Seite 56, Beispiele 1 und 2. Dort wird im Optionsmodell die Störfall-SV-Luft des aktuellen Jahres auf den Wertguthabenzuwachs des aktuellen Jahres begrenzt, bevor der Störfall verbeitragt wird.

Diese Vorschrift wird im Report RPCSVWD0 auf jedes Wertguthaben einzeln angewendet. Dadurch kann es bei mehreren Störfällen zu dem Effekt kommen, daß ein Wertguthaben, das hauptsächlich im aktuellen Jahr aufgebaut wurde, die Störfall-SV-Luft der Vorjahre reduziert, sodaß für den Störfall aus einem weiteren Wertguthaben zu wenig Störfall-SV-Luft aus den Vorjahren zur Verfügung steht, aber die Störfall-SV-Luft des aktuellen Jahres - aufgrund der Begrenzung - nicht genutzt werden kann, weil in diesem Jahr nur ein geringer Wertguthaben-Aufbau stattgefunden hat.

Die Begrenzungsvorschrift aus dem Rundschreiben ist wohl eher so zu verstehen, daß die Störfall-SV-Luft des aktuellen Jahres für die Störfall-Verbeitragung auf die *Summe der Zuwächse* aller Wertguthaben mit Störfall begrenzt werden soll.

### ✔ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

#### Zeitliche Abgrenzung

Es wird eine neue Teilapplikation SVW0 (Wertguthaben: Begrenzung SV-Luft für Störfälle nur in Summe) ausgeliefert, die im Standard ab 01.01.2024 aktiv ist. Die Korrektur gilt nur für Störfälle, die ab Gültigkeit der Teilapplikation SVW0 stattfinden.

**Prüfen Sie, ob Sie die Korrektur für frühere Störfälle (Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen) aktivieren wollen. Wir unterstützen Sie dabei gern. Kontaktieren Sie unseren [helpdesk@omc-group.com](mailto:helpdesk@omc-group.com)**



#### **Infotyp 0013: F4-Hilfe der Geschäftsstellen beinhaltet auch nicht mehr gültige Geschäftsstellen**

Im Infotyp Sozialvers. D (0013) werden in der F4-Hilfe für die Geschäftsstellen auch jene Geschäftsstellen angezeigt, die bereits zu dem Beginndatum des Infotyp 0013-Satzes nicht mehr gültig sind. Künftig werden nur noch gültige Geschäftsstellen angezeigt.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### euBP: Korrekturen nach dem Jahreswechsel 2022/2023 (5. Teil)

Mit der Jahreswechselauslieferung 2022/23 wurde die Funktionalität für die elektronisch unterstützte Betriebsprüfung (euBP) ausgeliefert. Mit diesem SP werden die folgenden Korrekturen hierzu ausgeliefert:

- **Lücken in der SV Tabelle**  
Sie starten den Report *RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS* (Erstellung von euBP Meldungen) und es kommt zu einem Kurzdump während der Erstellung des Datensatzes *Lohn Arbeitnehmer (DSLA)*. Dieser Fehler kann auftreten, wenn die SV-Tabelle in der Abrechnung einer Personalnummer nicht durchgehend vorhanden ist.
- **Falsche Ein- und Austrittsdaten**  
Sie starten den Report *RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS* (Erstellung von euBP Meldungen) und im Datensatz *Stammdaten Arbeitnehmer (DSAN)* werden falsche Ein- und Austrittsdaten gemeldet. Dieser Fehler kann auftreten, wenn eine Personalnummer Austritte vor dem Beginn des Datenübermittlungszeitraums aufweist.
- **Fehlendes Eintrittsdatum**  
Sie starten den Report *RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS* (Erstellung von euBP Meldungen) und erhalten den Fehler 'Pflichtfeld im DSAN nicht gefüllt: EINTR'. Dieser Fehler kann auftreten, wenn Wiedereintritte auf den letzten Tag eines Monats fallen.
- **Fehlendes Kennzeichen Kurzarbeit**  
Sie starten den Report *RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS* (Erstellung von euBP Meldungen) und erhalten den Fehler 'Pflichtfeld im DSLA nicht gefüllt: KENNZKUG'. Dieser Fehler kann auftreten, wenn der Infotyp *Kurzarbeit/Saison-Kurzarbeit* (0049) nur für Teilmonate gültig ist.
- **DSEK wird für falsche Krankenkasse erstellt**  
Sie starten den Report *RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS* (Erstellung von euBP Meldungen) und erhalten den Fehler 'DSEK102: Inhalt des Feldes ANSATZ ist nicht zulässig'. Dieser Fehler kann auftreten, wenn in der Tabelle T5D11 verschiedene Krankenkassen mit der gleichen Betriebsnummer enthalten sind.
- **Fehlende Erstellung von DSBN**  
Nach Einspielen des SAP-Hinweises 3305088 werden die Datensätze Beitragsnachweis (DSBN) bei Ausführen des Reports *RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS* (Erstellung von euBP Meldungen) nur noch für U1-pflichtige Unternehmen erstellt.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### euBP: Fehler auf Grund von fehlendem SV-Split beim Stand von Wertguthaben

Beim Ausführen des Reports *Erstellung von euBP Meldungen* (*RP\_PAYDE\_EBP\_CREATE\_NOTIFS*) erhalten Sie die Fehlermeldung '*Pflichtfeld im DBWO nicht gefüllt: ANZVTO*' oder '*Pflichtfeld im DBWW nicht gefüllt: ANZVTW*'. Dieser Fehler tritt auf, wenn die Lohnart für den Stand des Wertguthabens keinen SV-Split aufweist.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Die Anzahl der Wertguthaben Verträge und der Stand der Wertguthaben werden nun für jeden SV-Split in den Datenbausteinen *Datenbaustein Wertguthaben Ost* (DBWO) und *Datenbaustein Wertguthaben West* (DBWW) angegeben, wenn der Stand des Wertguthabens keinen SV-Split aufweist.



## A1 Meldeverfahren



### A1-Verfahren: Postleitzahl wird Pflichtfeld bei Anschriften

Mit der Version 2.0.0 der Ausgangsmeldungen im A1-Verfahren ist die Postleitzahl bei Anschriften verpflichtend geworden. Da nicht garantiert werden kann, dass jedes Land Postleitzahlen besitzt, wird die Eingabe der Postleitzahl nicht geprüft und bei der Erstellung des XMLs bei Nichtvorhandensein einer Postleitzahl diese auf den Wert '0' korrigiert.

Bei Ländern mit expliziter Postleitzahl-Prüfung laut dem Gemeinsamen Rundschreiben DEÜV Anlage 18 wird die Postleitzahl auch auf dem Dynpro entsprechend geprüft.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### A1-Verfahren: Stornierungen bei Änderungen an neuen DXAV-Feldern sowie Erweiterungen der Infotyp 0700 Feldprüfungen

Es werden folgende Aspekte korrigiert:

- 1. Stornierungen bei Änderungen der neuen Felder im Subtyp DXAV (Antrag Ausnahmevereinbarung) des Infotyps Elektronischer Datenaustausch (0700)**  
Bei Änderungen an den Feldinhalten der neuen Felder (Erfüllung Melde- und Beitragspflichten, Arbeitnehmererklärung liegt vor, Beschäftigung ausschl. in genannt. Einsatzstaaten) im Subtyp DXAV (Antrag Ausnahmevereinbarung) des Infotyps *Elektronischer Datenaustausch* (0700) kommt es bei Änderungen der Feldinhalte fälschlicherweise nicht zu einer Stornierung.
- 2. Erweiterungen der Infotyp 0700 Prüfungen**  
In den A1-Subtypen des Infotyps 0700 wurden teilweise Felder bei der Eingabe nicht vollständig geprüft oder zu allgemeine Fehlermeldungen ausgegeben, die die Fehlerbehandlung erschwert haben.

## ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **DEÜV: unberechtigte Stornierung von Jahresmeldungen in Version 08 für Meldezeiträume vor dem 01.01.2023**

Es kann zu unberechtigten Stornierungen kommen, sofern Sie Jahresmeldungen in Version 08 fehlerfrei übertragen haben. Diese Stornierungen werden künftig verhindert.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **UV-Jahresmeldungen: Stornierungen werden im Status fehlerhaft erstellt**

Sie erstellen UV-Jahresmeldungen mit dem Report *UV-Jahresmeldungen erstellen* (RPCUVVD0\_OUT). Eine bereits übertragene UV-Jahresmeldung soll storniert und neu gemeldet werden. Die Stornierung wird im Status fehlerhaft erstellt, da die Daten im Datenbaustein *DBUV* nicht vollständig sind. Es kommt zur Fehlermeldung *5D147 Mussfeld in Meldung nicht gefüllt: DBUV BBNRUV*.

Der Fehler tritt auf, wenn eine UV-Jahresmeldung storniert werden soll, die in einer älteren Datensatzversion (vor dem 01.01.2023) erstellt wurde.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **Falsche DEÜV-Meldungserstellung bei geringfügig beschäftigten Mischfällen und Verwendung des Parameters "Vorauslesen Stammdaten"**

Der Report *DEÜV-Meldungen erstellen* (RPCD3VD0) erstellt für Bestandsfälle nach dem Mindestloohnerhöhungsgesetz (KV-Sonderregel 06) falsche DEÜV-Meldungen, wenn er mit dem Parameter "Vorauslesen Stammdaten" gestartet wird.

Durch die doppelte Meldungserstellung bei Mischfällen wird die Routine zum Vorauslesen der Stammdaten zweimal durchlaufen. Dadurch meldet der Report einen vermeintlichen Kassenwechsel zum 2. Tag des Folgemonats. Diese falschen Meldungen werden dann wieder storniert, wenn Abrechnungsergebnisse für diesen Monat vorliegen.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## ELStAM Verfahren



### **ELStAM: Aufgabe, das Meldung aus Quarantäne verarbeitet wurde, wird nicht automatisch auf erledigt gesetzt**

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren* (RPCE2VD0\_IN) werden Aufgaben aus der ToDo-Sachbearbeiterliste (RPCE2LD0\_TODO) nicht automatisch auf den Status *erledigt* (02) gesetzt.

Betroffen sind Meldungen, welche bei einer früheren Ausführung des RPCE2VD0\_IN mit der folgenden Fehlernachricht/Aufgabe in Quarantäne gestellt wurden:

HRPAYDEE2 425: "Meldung (GUID <GUID>) in Quarantäne: Monatsliste <MONATSLISTE> (AGSTNR <AGSTNR>) nicht verarb."

Ursache für die Quarantäne war, dass die vorangehende Monatsliste <MONATSLISTE> noch nicht verarbeitet wurde.

#### ✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **ELStAM: Abmeldung im Status fehlerhaft erzeugt, wenn letzte An-/Ummeldung im Status fehlerhaft**

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen* (RPCE2VD0\_OUT) werden Abmeldungen im Status *fehlerhaft* erzeugt.

Ursache ist, dass die zuletzt erstellte An- oder Ummeldung zwar erstellt, aber nicht verschickt wurde, sondern über den Report *ELStAM-Daten verwalten* (RPCE2ZD0) in den Status *fehlerhaft* gesetzt wurde.

#### ✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird die fehlerhafte An- bzw. Ummeldung ignoriert und versucht die neu zu erstellende Abmeldung einer anderen An- oder Ummeldung zuzuordnen.



### **ELStAM: Abmeldung im Status fehlerhaft erzeugt, wenn letzte An-/Ummeldung im Status fehlerhaft - Korrektur**

Es werden keine Abmeldungen mehr erstellt, wenn die Anmeldung noch nicht übertragen wurde.

#### ✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird nur keine Abmeldung mehr im Status *fehlerhaft* erzeugt, wenn die dazugehörige Anmeldung ebenfalls im Status *fehlerhaft* ist.





## ELStAM: Stornierung von Anmeldungen beschränkt Steuerpflichtiger zum 01.01.2020

Beim Ausführen des Reports *ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen* (RPCE2VD0\_OUT) werden erfolgreiche Anmeldungen storniert.

- Der betroffene Personalfall vor dem 01.01.2020 unbeschränkt steuerpflichtig, nimmt aber Aufgrund von Ausprägungen im Infotyp Steuerdaten D (0012) nicht am ELStAM-Verfahren teil.
- Ab dem 01.01.2020 ist der Personalfall beschränkt steuerpflichtig und wird nicht mehr über den IT0012 vom Verfahren ausgesteuert.
- Der Personalfall wurde erfolgreich zum 01.01.2020 angemeldet.



### Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## EEL-Meldeverfahren



### EEL: Vorschlagswerte für Abwesenheit Mitaufnahme Krankenhaus

Sie legen im Infotyp 2001 eine Abwesenheit *Mitaufnahme Krankenhaus* (0205) an. Wenn im Infotyp 16 (Vertragsbestandteile) kein Krankengeldzuschuß (KGZ) hinterlegt ist, wird als Vorschlagswert im Infotyp 2001 für den KGZ-Zeitraum im Gruppenrahmen *Fristen für Bezahlung* ein Beginndatum eingetragen, aber kein Enddatum. Dies führt zu einer Fehlermeldung bei der Bearbeitung des Infotyp-2001-Satzes.



### Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Falls im Infotyp 16 kein KGZ hinterlegt ist, werden nun beide KGZ-Felder im Infotyp 2001 nicht mehr gefüllt.



## SI Notifications



### BEA: Entgeltdaten freiwillig über 24 Monate melden

Über den Baustein *Entgeltdaten* (DBEN) werden im BA BEA-Verfahren die Entgelte eines Mitarbeitenden an die Bundesagentur für Arbeit übermittelt. Im Standardfall werden die letzten 12 Monate vor dem *Ende des Beschäftigungsverhältnisses* (BVEND) gemeldet. Sollten in diesem Zeitraum weniger als 150 bezahlte Kalendertage mit Entgeltzahlung liegen, wird der Zeitraum automatisch auf 24 Monate ausgeweitet.

Anhand des Ankreuzfeldes *Entgeltdaten freiwillig 24 Monate melden* im Infotyp *Elektronischer Datenaustausch* (0700 - DSAB) können für den Mitarbeitenden freiwillig die letzten 24 Monate gemeldet werden, unabhängig von der Anzahl der unbezahlten Arbeitstage.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### Abwesenheit 0205: Falsches Datum für Lohnfortzahlung bei Nutzung der PTMW

Sie nutzen die Anwendung *Arbeitsplatz Personalzeitmanagement* (PTMW), um Abwesenheiten anzulegen. Beim Anlegen einer Abwesenheit *Mitaufnahme Krankenhaus* (0205) wird das Endedatum der Lohnfortzahlung nicht auf den Tag vor Beginn der Abwesenheit gesetzt. Stattdessen wird ein Lohnfortzahlungszeitraum bestimmt, obwohl für die Mitaufnahme im Krankenhaus keine Lohnfortzahlung vorgesehen ist. Beim Anlegen über die Stammdatenpflege (PA30) wird demgegenüber korrekterweise kein Lohnfortzahlungszeitraum bestimmt.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### BEA: Korrektur DBSA - Die angegebene Personengruppe ist ungültig

Beim Erstellen einer elektronisch zu übermittelnden Arbeitsbescheinigung (DSAB-Meldung mittels Report *BEA-Meldungsersteller* (RPCBAVD0\_OUT)) kommt es zur Fehlermeldung "DBSA: Die angegebene Personengruppe ist ungültig" (HRPAYDESVBEA026).

Die Stammdaten der Infotypen *DEÜV* (0020) und *Sozialversicherung* (0013) sind inkonsistent. Zur korrekten Erstellung einer Arbeitsbescheinigung muss die Personengruppe aus dem Infotyp *DEÜV* ausgelesen werden.

Bisher konnte eine fehlerfreie Arbeitsbescheinigung nur erstellt werden, wenn die Infotypen Sozialversicherung und DEÜV im Zeitraum der Meldungserstellung lückenlos vorhanden sind

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit diesem Hinweis wird die Meldungserstellung so umgebaut, dass für die Sozialversicherungsbausteine *Datenbaustein Sozialversicherung A* (DBSA) und *Datenbaustein Sozialversicherung B* (DBSB) nur Daten gelesen werden, für Zeiträume in denen die Infotypen *Sozialversicherung* (0013) und *DEÜV* (0020) vorhanden sind. Zeiten in denen ein Infotyp *DEÜV* (0020) für eine Personalnummer noch nicht vorhanden war, werden ausgelassen.



### BEA: Sachbearbeitertelefonnummer zu kurz

Für den Datenbaustein *Arbeitgeber* (DBAG) werden die Telefonnummern der Sachbearbeiter für *Personal* (AGTELP) und *Entgelt* (AGTELE) aus der Tabelle *T526* ausgelesen. Allerdings ist die dortige Telefonnummer auf 14 Stellen beschränkt, was unter Umständen für eine vollständige Telefonnummer nicht ausreicht.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Die Daten des Datenbausteins *Arbeitgeber* (DBAG) sind nicht stornorelevant. Wenn sich durch die neue Ermittlung der Sachbearbeiterdaten Meldeinhalte für bereits übertragene Meldungen ändern, werden diese Meldungen nicht erneut gesendet.



## AI Meldeverfahren



### UV-Meldeverfahren: Kleinere Korrekturen zur Datensatzversion 2

Es werden folgende kleinere Korrekturen vorgenommen:

- **Fehlende Texte zu den neuen unterjährigen Meldegründen**  
Im *Detailbild* der *Sachbearbeiterliste für UV-Ausgangsmeldungen* (RPCUVLD0\_OUT) werden keine Texte zu den neuen unterjährigen Meldegründen *UV03* und *UV07* angezeigt. Mit diesem SAP-Hinweis wird die Domäne *P01\_UV\_MDGD* entsprechend erweitert.
- **Warnung HRPAYDESVUV104 kann im Notification Tool nicht bearbeitet werden**  
Bei der Verarbeitung der UV-Eingangsmeldungen wird ab dem Meldejahr 2023 geprüft, ob die zurückgemeldete Unternehmensnummer mit der im System hinterlegten Unternehmensnummer übereinstimmt. Sofern diese Prüfung bereits bei der Ermittlung des Personalbereichs Berichtswesens zur Teilapplikation *Daten zur juristischen Person* (JUPR) fehlschlägt, wird die Warnung *HRPAYDESVUV104* (Keine Zusammenfassung zur Teilapplikation JUPR definiert für &1 &2) ausgelöst. Künftig wird diese Nachricht ohne Bezug zur verarbeiteten Eingangsmeldung an das Notification Tool (NT) übergeben, damit die Bearbeitung der Aufgabe direkt im NT erfolgen kann.
- **Druckparameter für die Beitragsabrechnung-UV werden bei aufgeteilter Formularerstellung nicht in den Spoolauftrag übernommen**  
Wenn Sie aufgrund der Datenmenge der Beitragsabrechnung-UV die aufgeteilte Formularerstellung verwenden, werden mehrere Druckparameter nicht in den Spoolauftrag (Transaktion SP01) übernommen. Das betrifft folgende Eigenschaften des Spoolauftrags:
  - Titel
  - Name
  - BerechtigungsgruppeVoraussetzung für die Verwendung der aufgeteilten Formularerstellung ist die Aktivierung der Teilapplikation UVPD. Die aufgeteilte Formularerstellung ist ab dem Release 6.04 verfügbar.



### Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## Direktversicherung



### BRSg: Abstellen Ausweislohnarten ohne Betrag nach Kontingentabtragung

Die Abrechnungsfunktion *DAVMG KONT* stellt keine Ausweislohnarten in die Abrechnungstabelle *IT* ab, bei denen weder Anzahlfeld noch Betragesfeld gefüllt sind. Dadurch kann Information verloren gehen, die zum Beispiel in einer Rückrechnung zum Einlesen der alten Wandlungsbeträge benötigt wird.

### Anmerkung:

Für Bausteine des BVV (keine AGZ-Bausteine) setzt die Abrechnungsfunktion *DAVMG KONT* bereits das Anzahlfeld. Diese Bausteine müssen im Meldeverfahren des BVV berücksichtigt werden.

### Beispiel:

Ein Personalfall wandelt über den Baustein AN01 20,00 Euro. Der AGZ-Baustein AGZ1 bezuschusst den Baustein AN01 mit Verwendung *Konstanter Beitrag*. Der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss beträgt wie der Wandlungsbetrag 20,00 Euro. Dadurch reduziert der Baustein AGZ1 den Betrag des Bausteins AN01 auf 0,00 Euro.

Die Abrechnungsfunktion *DAVMG KONT* stellt Ausweislohnart zum Baustein AN01 mit Betrag 0,00 Euro nicht in die Abrechnungstabelle *IT* ab.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **BRSG: Abbruch bei AGZ-Berechnung bei größerer SV-Ersparnis als Wandlungsbetrag**

Der Abrechnungslauf lehnt einen Personalfall mit der Fehlermeldung "Konstanter Beitrag: AG-Zuschussbetrag übersteigt An-Wandlung im Vertrag" (Meldungsnummer HRPAYDEAVMG236) ab.

Die Fehlermeldung tritt im dritten Fiktivlauf zum BRSG in der Abrechnungsfunktion *DAVMG AGZ* auf.

Der Abbruch kann in folgender Konstellation auftreten:

- Der Personalfall hat einen Vertrag mit verpflichtendem Arbeitgeberzuschuss (AGZ).
- Der AGZ-Baustein hat eine Berechnungsart, die einen Fiktivlauf verlangt (z. B. *Gesparter SV-Beitrag* (SPTZ) oder *Minimum* (MINF)).
- Der gesparte SV-Beitrag durch die Entgeltwandlung ist größer als die Entgeltwandlung selbst.

Der dritte Punkt kann z. B. dann erfüllt sein, wenn der Personalfall durch die Entgeltwandlung wieder die Bedingungen für einen Midijob erfüllt.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **Pfändung / Abtretung**



### **Pfändungsfreigrenzenbekanntmachung 2023**

Ab dem 01. Juli 2023 gelten neue Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen gestaffelt nach der Höhe des monatlichen Arbeitslohns sowie nach der Anzahl der unterhaltspflichtigen Personen. Die unten aufgeführten Werte sind dem Bundesgesetzblatt (Bundesgesetzblatt 2023 Teil I Nr. 79, S.1) entnommen.

Gesetzliche Änderung

Die für die Berechnung der Pfändungsfreigrenzen nach § 850c ZPO maßgebenden Beträge ändern sich

aufgrund des § 850c Absatz 4 ZPO jedes Jahr zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung des steuerlichen Grundfreibetrags nach § 32a Absatz 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## Steuern



### LStB: unnötige Korrekturmeldung 2022

Der Report *Lohnsteuerdaten erstellen* (RPCTXVD1) erstellt Korrekturmeldungen für 2022, obwohl sich keine Abrechnungsergebnisse geändert haben.

Beispiel:

Ein Personalfall mit Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes hat in 2022 eine unbezahlte Fehlzeit. Er zahlt 2022 keine Beiträge zur Zusatzversorgung. Auf der Lohnsteuerbescheinigung 2022 weisen Sie über die Summenlohnart *Z010* den Betrag 0,00 Euro aus.

Nach einer Rückrechnung in 2023 nach 2022 ohne Änderung der Abrechnungsergebnisse erstellt der Report RPCTXVD1 eine Korrekturmeldung für 2022 ohne Zeile *Z010*.

Die unnötigen Korrekturmeldungen treten auf, wenn folgende Bedingungen alle erfüllt sind:

- Rückrechnung im Jahr 2023 nach 2022 ohne Änderung der SCRT 2022.
- In der SCRT 2022 liegt mindestens eine Lohnart für die automatische Korrektur vor (z. B. Lohnart /412 für unbezahlte Fehlzeiten).
- Rückrechnung im Jahr 2022 nach 2021 ohne Änderung der SCRT 2021.
- 2022 fallen Lohnarten für die zusätzlichen Kundendaten weg (z. B. Summenlohnart *Z010*).

Durch die Aktivierung der Teilapplikation *LStB: Korrektur §3 Nr. 15 EStG u. Großbuchstaben* (F, M, U) (LST0) zum 01.01.2023 löscht der Report RPCTXVD1 alle Einträge in der internen Tabellen XRT, die weder einen Eintrag im Betragsfeld noch einen Eintrag im Anzahlfeld haben. Dadurch entfällt die Bescheinigung der Bescheinigungslohnart *Z010* mit Betrag 0,00 Euro. Der Vergleich der aktuellen Meldung für 2022 (ohne Bescheinigungslohnart *Z010*) mit der an die Clearingstelle gemeldeten Bescheinigung (mit Bescheinigungslohnart *Z010*) führt zur unnötigen Korrekturmeldung.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Es bleiben nun die Einträge in der internen Tabelle XRT erhalten, die weder Betrag noch Anzahl haben. Der Report RPCTXVD1 setzt bei einem erneuten Lauf die unnötigen Korrekturmeldungen von Status *neu* auf *abgeschlossen*. Zusätzlich aktualisiert er den Status der gemeldeten (aktuellen) Bescheinigung von *korrigiert* auf *bescheinigt*.



### RPCSTVD1: Berechnung falscher Pauschsteuersatz bei Steuerklasse 2

Der Report *Berechnung variabler Pauschalsteuersatz §40(1) Nr. 1 EStG* (RPCSTVD1) ermittelt einen zu hohen Steuersatz und damit einen zu hohen Pauschsteuersatz. Betroffen sind Personalfälle mit Steuerklasse 2 und Kinderfreibeträgen.



Die tatsächliche Lohnsteuerberechnung mit dem amtlichen Programmablaufplan (PAP) ist nicht betroffen.

Der Report RPCSTVD1 liest für die betroffenen Personalfälle (Steuerklasse 2 + Anzahl Kinderfreibeträge > 0) den *Entlastungsbetrag für Alleinerziehende* (EFA) aus der Konstantentabelle. Die Konstante STEFA hat fälschlich noch den Wert aus 2004 von 1.308 Euro statt aktuell 4.260 Euro. Dadurch ist der effektive Jahresarbeitslohn (Jahresarbeitslohn - Abzüge) zu hoch, sodass ein zu hoher Steuersatz ermittelt wird.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## Auswertung / Statistik



### EHVM: Negativwerte in Betrags- und Stundenfeldern

Sie starten den Report *Verdiensterhebung Meldungen erstellen* (RP\_PAYDE\_EHVM\_CREATE\_NOTIFS). Die Personalselektion umfasst eine Person mit einem negativen Wert in einem Betrags- oder Stundenfeld. Die Meldung wird fälschlicherweise im Status *fehlerhaft* erstellt.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Es sind in folgenden Betrags- und Stundenfeldern Plus- und Minuswerte erlaubt:

*Arbeitsstundenbezahlt, Ueberstundenbezahlt, MverdienstGesamt, MverdienstDavonSonstBez, MverdienstDavonUeberstd, MverdienstDavonZuschlaege, MverdienstDavonEntgeltumwandlung*

Lediglich in den Feldern *Arbeitsstundenbezahlt* und *MverdienstGesamt* ist **null weiterhin nicht zugelassen**. Diese Personen werden automatisch aus der Meldung ausgeschlossen.



### EHVM: Behandlung von Zuschlägen für Überstunden

Sie erstellen die monatliche Verdiensterhebung mit dem Report *Verdiensterhebung Meldungen erstellen* (RP\_PAYDE\_EHVM\_CREATE\_NOTIFS). Zuschläge, die für Überstunden gezahlt werden, sind im Standardcustomizing fälschlicherweise dem Feld *Bruttomonatsverdienst für Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit* zugeordnet. Stattdessen sollten die Zuschläge für bezahlte Überstunden dem Feld *Bruttomonatsverdienst für bezahlte Überstunden* zugeordnet werden.

Gemäß der fachlichen Spezifikation sollen Zuschläge, die für Überstunden gezahlt werden, grundsätzlich dem Feld *Bruttomonatsverdienst für bezahlte Überstunden* zugeordnet werden. Werden sämtliche Überstunden einer Abrechnung jedoch nicht bezahlt, sondern zum Beispiel einem Arbeitszeitkonto zugeordnet, müssen diese Zuschüsse dem Feld *Bruttomonatsverdienst für Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit* zugeordnet werden.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

**Überprüfen Sie**, dass Ihre Lohnarten Zuschläge für Überstunden (Kopien der Musterlohnarten MQ10 und MQ20) der Summenlohnart *USTD* (Bruttomonatsverdienst Überstunden / MverdienstDavonUeberst) zugeordnet werden. Gern unterstützen wir Sie dabei.  
Bitte kontaktieren Sie dazu unseren [helpdesk@omc-group.com](mailto:helpdesk@omc-group.com)



### EHVM: Fehlende Ausgabe der Sachbearbeiterliste im Hintergrund

Sie starten den Report *Sachbearbeiterliste für Meldungen der Verdiensterhebung* (RP\_PAYDE\_EHVM\_DISP\_NOTIFS) im Hintergrund. Dabei wird keine Ausgabe generiert.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



## HCM – Personalabrechnung Schweiz



### ELM 5.0: Teillieferung zur Vorbereitung auf ELM 5.0 (Arbeitsplatz/Lektionen)

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für die Jahre 2021, 2022 und 2023 geplanten Teillieferungen mit kompatiblen Änderungen in der HCM Länderversion Schweiz zur Vorbereitung auf die neue ELM-Version 5.0 (vgl. SAP-Hinweis 3025541).

Ab ELM 5.0 ist es erforderlich, dass für den ELM-Arbeitsplatz des Unternehmens, Lektionen *<WeeklyLessons>* mit 2 Nachkommastellen erfasst werden können.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit der Installation dieses SP können für ELM 5.0 die Lektionen des ELM-Arbeitsplatzes (Anwendungsschlüssel 'ELWP', Feld 'WEEKLD') mit 2 Nachkommastellen erfasst werden. Das bisherige Feld ('WEEKL') für die Lektionen ist aus Kompatibilitätsgründen mit ELM 4.0 nach wie vor sichtbar. Sind Lektionen für den ELM-Arbeitsplatz im Feld 'WEEKL' mit einem Wert (1,..99) gefüllt und das neue Feld ('WEEKLD') für die Lektionen ab ELM 5.0 ist leer, wird der ELM 4.0 Wert für die Lektionen in die ELM 5.0 Meldung (*<WeeklyLessons>*) übernommen.

Für die produktive Nutzung von ELM 5.0 empfehlen wir jedoch, die Lektionen in dem neuen Feld ('WEEKLD') zu erfassen, da zukünftig gegebenenfalls (nachdem eine produktive ELM 4.0 Meldung nicht mehr möglich ist), das Lektionenfeld für ELM 4.0 deaktiviert wird.

#### Inhalt der Änderung (zur Dokumentation)

- **Neues Datenelement/Domäne:** P02\_ELM50\_WP\_WEEKLYLESSONS
- **Strukturerweiterung:** HRPAYCH\_S\_ELM40\_WP\_WORKTIME (Neue Komponente 'WEEKLD')
- Anpassung am Layout der Sicht 'V\_T5CSW' (Programm: SAPLOPC3, Bildnummer: 3820)
- Anpassung der Sicht 'V\_T5CSW'



### ELM 5.0: Untermonatige Aus-/Wiedereintritte (Jahresmeldung)

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für die Jahre 2021, 2022 und 2023 geplanten Teillieferungen mit kompatiblen Änderungen in der HCM Länderversion Schweiz zur Vorbereitung auf die neue ELM-Version 5.0 (vgl. SAP-Hinweis 3025541).

Bei untermonatigen Aus- und Wiedereintritten im gleichen Monat sind bei einer Jahresmeldung die aktiven Zeiträume explizit zu melden.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

**Voraussetzung für die Installation dieses SAP-Hinweises ist die Installation des SAP-Hinweises '3314631'.**

Inhalt der Änderung (zur Dokumentation):

- Diverse Korrekturen für die ELM 5.0 Jahresmeldungen
- Bei untermonatigen Aus-/Wiedereintritten in einem Monat werden die aktiven Zeiträume getrennt gemeldet. Diese Änderung betrifft die **ELM-Jahresmeldungen** (XML) als auch die Papiaerausgaben der folgenden Domänen:

ELM-Domäne	Jahresmeldung	Programm
AHV/ALV	X	RPLAHVCI_ELM_CE
UVG	X	RPLSUVC0_ELM_CE
UEB	X	RPLVERC0_ELM_CE
KT	X	RPLVERC0_ELM_CE
FAK	X	RPLFAKC6_ELM_CE

Die **Verteilung der Löhne** über die aktiven Zeiträume erfolgt auf Basis der **Kalendertage**.

**Beispiel:**

- Eintritt in das Unternehmen: 16.11.2021
- Austritt: 11.12.2021
- Wiedereintritt in das Unternehmen: 21.12.2021

ELM-Domänen	Jahresmeldung 2021	<AccountingTime> <from>	<AccountingTime> <until>	<AccountingTime> <from>	<AccountingTime> <until>
AHV/ALV, UVG, UEB, KT, FAK	X	2021-11-16	2021-12-10	2021-12-21	2021-12-31
<b>LAW</b>	X	2021-11-16	2021-12-31	-	



### ELM 5.0: Untermonatige Aus-/Wiedereintritte (Jahresmeldung), DDIC

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für die Jahre 2021, 2022 und 2023 geplanten Teillieferungen mit kompatiblen Änderungen in der HCM Länderversion Schweiz zur Vorbereitung auf die neue ELM-Version 5.0 (vgl. SAP-Hinweis 3025541).

Dieser SAP-Hinweis beinhaltet DDIC-Erweiterungen für die folgenden Domänen (ELM 5.0 Jahresmeldungen):

- AHV/ALV
- UVG
- überobl. Unfallsversicherung (UEB)
- Krankentaggeldversicherung (KT)
- FAK
- Grenzgänger

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

#### Inhalt der Änderungen:

DDIC-Änderungen zu verwandtem Hinweis '3307050' als SDDIC-Anleitung zum automatischen Einbau bzw. Hilfsprogramm **NOTE\_3314631** zum Anlegen des DDIC für tiefe Releasestände.

#### Neue/geänderte Strukturen:

- P02\_ELM\_SALARY\_TOTALS
- HRPAYCH\_S\_ELM50\_YEARDECL
- HRPAYCH\_S\_ELM50\_YEARDECL\_ALV
- HRPAYCH\_S\_ELM50\_YEARDECL\_FAK
- HRPAYCH\_S\_ELM50\_YEARDECL\_UEB
- HRPAYCH\_S\_ELM50\_YEARDECL\_UEB\_B
- HRPAYCH\_S\_ELM50\_YEARDECL\_UVG

#### Neue Tabellentypen:

- HRPAYCH\_T\_ELM50\_YEARDECL
- HRPAYCH\_T\_ELM50\_YEARDECL\_UEB\_B



### HR-CH (Jahresendzulage): Keine Auszahlung bei unterm. Wechsel Monatslöhner zu Stundenlöhner

Sie verwenden die Jahresendzulagen (13. Monatslohn) in der Personalabrechnung Schweiz.

Nach dem Einbau des SAP-Hinweises '2596968' und bei einem untermonatigen 'Org. Wechsel' (IT0001) von z.B. einem Monatslöhner zu einem Stundenlöhner erfolgt unter Umständen keine Auszahlung der Jahresendzulage (Lohnart '/484').

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit der Installation dieses SAP-Hinweises erfolgt eine Umstellung der bisherigen Verarbeitung der Jahresendzulage im Funktionsbaustein 'HR\_CH\_JAHRESENDZULAGE' durch eine neue Verarbeitung in der Klasse 'CL\_HRPAYCH\_JAHRESENDZULAGE'. Aktiviert wird der Aufruf der neuen Verarbeitungsklasse 'CL\_HRPAYCH\_JAHRESENDZULAGE' durch einen Eintrag in der Sicht 'V\_T5C71' (siehe manuelle Korrekturanleitung). Ohne den Eintrag in der Steuerung von Abrechnungsschritten (Sicht 'V\_T5C71') wird die bisherige Verarbeitung des Funktionsbausteins 'HR\_CH\_JAHRESENDZULAGE' durchlaufen.

Mit der Verarbeitung der Jahresendzulage in der neuen Verarbeitungsklasse erfolgt im Fall eines untermonatigen Wechsels von einem Monatslöhner zu einem Stundenlöhner die Auszahlung der Jahresendzulage.

#### Testfall: Mitarbeiter (Monatslöhner) mit einem Brutto-Lohn von 3.603,50 CHF und einem untermonatigen Wechsel vom Monatslöhner zum Stundenlöhner (28.03.2022)

Standard-Auszahlungszeitpunkte: Juni, November

Basisbildung (V\_T5C3H) = '1' - aliquotierter Durchschnittslohn

Lohnart	01/2022	02/2022	03/2022	04/2022
/102, AHV-Basis	3.603,50	3.603,50	3.438,55	1.162,15
/111, 13. Monatslohn Basis	3.603,50	7.207,00	10.345,55	0
<b>/480, 13. Monatslohn Rückst.</b>	300,30	300,30	261,55	862,15-
/484, 13. Lohn Auszahlung	0	0	0	<b>862,15</b>
S280, 13. Monatslohn	0	0	0	862,15



### QST21/ELM 5.0: Rückwirkend erfasste negative Einmalzahlungen ab 2023

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für das Jahr 2022/2023 geplante Teillieferungen mit Änderungen der Quellensteuerberechnung in der HCM Länderversion Schweiz entsprechend den aktuellen swissdec Richtlinien für Lohndatenverarbeitung (Ausgabe 01.12.2022).

Sie haben bereits den SAP-Hinweis '3000552' eingespielt, jedoch werden unter Umständen, die in dem SAP-Hinweis beschriebenen negativen Zu-Abflusslohnarten nicht gebildet. Dies tritt insbesondere dann auf, wenn z.B. eine ursprünglich positive Einmalzahlung komplett durch eine negative Einmalzahlung aufgehoben werden soll.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit der Installation dieses SAP-Hinweises erfolgt z.B. für rückwirkend erfasste negative Einmalzahlungen das Ab-/Zuflussprinzip, auch dann, wenn der ursprüngliche positive Wert der Einmalzahlung exakt der negativen Einmalzahlung entspricht. Negative Zahlungen fließen in die Auszahlungsperiode und werden dort versteuert.

Customizing:

- Die im Folgenden beschriebene Änderung steht Ihnen nach Einspielen des **HR Support Package** automatisch in allen nicht gegen SAP-Upgrade geschützten Mandanten zur Verfügung (d.h. bei Verwendung HR SP kein anschließender Tabellenabgleich nötig).
- Alternativ zur Übernahme mittels HR SP können Sie auch die Änderung dieses SAP-Hinweises auch wie folgt **manuell** (Transaktion: SM30) übernehmen:

Sicht: Gültigkeitsintervalle gesetzlicher Teilapplikationen ('V\_T596C')

TeilAppl.	Text Teilapplikation	Gesetzlich	Gültig ab	Gültig bis
QST4	Erweiterung der QST-Berechnung ab 2023	X	01.01.2023	31.12.9999

### Beispiel: rückwirkende Eliminierung einer Einmalzahlung

- QSt-Berechnung: Monatsmodell
- Brutto-Lohn periodisch (09/2023): 8.726,25
- Brutto-Lohn periodisch (10/2023): 8.055,00



Lohnart	Bezeichnung	Betrag [CHF] 09/2023	Kommentar
/101	Brutto	17.366,25	
/108	Quellensteuer-Basis Teilm	8.726,25	
/117	QSt. Basis Einmalzahlung	8.640,00	Einmalzahlung
/313	Quellensteuer-Basis Monat	17.366,25	

Rückrechnung: IN 09/2023, FÜR 10/2023

Lohnart	Bezeichnung	Betrag [CHF] 09/2023	Betrag [CHF] 10/2023	Kommentar
/101	Brutto	8.726,25	8.055,00	
/108	Quellensteuer-Basis Teilm	8.726,25	8.055,00	
/117	QSt. Basis Einmalzahlung	8.640,00	<b>8.640,00-</b>	Einmalzahlung
/313	Quellensteuer-Basis Monat	17.366,25	585,00-	
/A17	Abfluss QSt Einmalzahl	<b>8.640,00-</b>		Negativer Abfluss
/Z17	Zufluss QSt Einmalzahl		<b>8.640,00-</b>	Negativer Zufluss



### ELM 5.0: Teillieferung/LAW (Lohnausweis) - DDIC, Teil 3

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für die Jahre 2021, 2022 und 2023 geplanten Teillieferungen mit kompatiblen Änderungen in der HCM Länderversion Schweiz zur Vorbereitung auf die neue ELM-Version 5.0 (vgl. SAP-Hinweis 3025541).

Dieser SAP-Hinweis beinhaltet Erweiterungen für die Domäne LAW (ELM 5.0).

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Dieser SAP-Hinweis stellt die zweite Gruppe von DDIC-Objekten bereit, die für bevorstehende SAP-Hinweise zu ELM 5.0-Lohnausweisänderungen relevant sind.



### ELM 5.0: Teillieferung/LAW (Lohnausweis), Teil 2

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für die Jahre 2021 und 2022 geplanten Teillieferungen mit kompatiblen Änderungen in der HCM Länderversion Schweiz zur Vorbereitung auf die neue ELM-Version 5.0 (vgl. SAP-Hinweis 3025541).

Dieser SAP-Hinweis beinhaltet Korrekturen und Erweiterungen für den Lohnausweis (ELM 5.0).

## **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Dieser Hinweis enthält die zweite Gruppe von Änderungen für Lohnausweis, die für ELM 5.0 relevant sind.



### **SV (CE): Vers.-Beiträge (fester Betrag) zu niedrig nach unterj. Eintritt eines zusätzl. Vertrags**

Sie verwenden die CE Personalabrechnung Schweiz (Programm RPCALCC0\_CE) gemäß Hinweisen 1849119 bzw. 1888961, um für Mitarbeiter feste Versicherungsbeiträge pro Monat abzuführen (d.h. im Beitragscustomizing (Sicht V\_T5CS7) ist die Alternative "Betrag" gewählt).

Bei unterjährigem Eintritt eines zusätzlichen Vertrags kann es im Eintrittmonat dazu kommen, dass die Summe der Beiträge kleiner ist als der erwartete im Customizing hinterlegte fixe Monatsbeitrag. Betroffen sind Versicherungen, die über Anwendungsschlüssel 'UEB', 'KT' oder CUS1-3 abgebildet sind.

## **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

### **Inhalt der Änderung:**

Die Korrektur sorgt dafür, dass für den im Symptom beschriebenen Fall die Summe der Beiträge über alle Verträge dem hinterlegten Beitrag entsprechen.



### **ELM 5.0: Teillieferung/QST (Quellensteuer) - Resultate abholen und anzeigen**

Dieser SAP-Hinweis dokumentiert eine von mehreren für die Jahre 2021 und 2022 geplanten Teillieferungen mit kompatiblen Änderungen in der HCM Länderversion Schweiz zur Vorbereitung auf die neue ELM-Version 5.0 (vgl. SAP-Hinweis 3025541).

Dieser SAP-Hinweis beinhaltet Erweiterungen für die Domäne QST Quellensteuermeldung (ELM 5.0).

## **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

### **Inhalt der Änderung:**

- ELM 5.0: Nach Einspielen oder Einbau unterstützt das System das Abholen und Anzeigen von Resultaten zur Domäne Quellensteuer für ELM 5.0.
- Zusätzliche Korrektur für ELM 4.0: Aktualisierung des IMG-Kapitels "SSL- und Distributor-Zertifikat importieren" zu ELM 4.0 wegen Update der Zertifikate (vgl. SAP-Hinweis 3156415)



## **HCM – Personalabrechnung Österreich**



### **IT0527: Abbruch nach SAP-Hinweis 3274333 im WEB-Dynpro [web]**

Nach der Änderung aus SAP-Hinweis 3274333 in der Logik für die Schaltfläche "Simulation" in Infotyp "Abgaben bei Austritt" (0527), kommt es zu einem Abbruch bei der Benutzung dieser Schaltfläche "Simulation" auf dem Webdynpro des IT0527. Der Abbruch entsteht, wenn bei der Simulation der Abrechnung Fehler erzeugt wurden.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Im Webdynpro-Umfeld wird der Fehler aus der Simulation nun als Warnung weiterverarbeitet.



### **RPCALCA0: Rundungsdifferenzen in den SV-Beiträgen**

Die Summe von Lohnart-Beträgen, die SV-Beiträge mit gemeinsamer Beitragsgrundlage repräsentieren, ist nicht notwendig gleich dem Produkt aus Beitragsgrundlage multipliziert mit den SV-Tarifprozentsätzen.

Diese Differenz wird zwar bei der Erstellung der mBGM ausgewiesen, aber solange die Differenz einen mBGM-Toleranzwert nicht übersteigt, wird das Produkt aus Beitragsgrundlage multipliziert mit den SV-Tarifprozentsätzen pro Verrechnungsposition mit der mBGM an die Behörden gemeldet.

Da FI/CO-Buchungen immer auf Lohnarten gründen, bleiben Differenzen zwischen den Beitragskonten der Behörden und den FI/CO-Konten.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Mit diesem SAP-Hinweis wird eine neue Abrechnungsfunktion ASVRD ausgeliefert, welche diese Rundungsdifferenzen für jede mBGM-Verrechnungsposition ausgleicht.

Lesen Sie nach Einbau die Dokumentation der Teilapplikation ASVR und der Abrechnungsfunktion ASVRD.

Die Teilapplikation ASVR wird im SAP-Standard inaktiv ausgeliefert. Sie müssen diese in der V\_T596D aktivieren.

Die Funktionsparameterausprägung Par1 = CHCK ist während einer Testphase zu empfehlen.



### **A1-PDF in IT3671 - KPRO-Link zurücksetzen**

Sie haben einem IT3671-Satz irrtümlich ein falsches A1-PDF zugeordnet.

Bei der Verarbeitung der von ELDA zurückgelieferten A1-PDFs ist mittels Report RPCUA1A0\_B2A keine eindeutige Zuordnung zu einem IT3671-Satz möglich. Während der anschließenden B2A-Verarbeitung wird das A1-PDF manuell einem falschen IT3671-Satz zugeordnet.

Diese Zuordnung kann nicht autom. korrigiert werden.

### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### **Fiktives Geburtsdatum für die Sozialversicherung**

Nach der Veröffentlichung im Magazin DGservice Nr. 2/Juni 2022 gilt Folgendes:

*Bei den letzten sechs Stellen der Versicherungsnummer handelt es sich in der Regel um das Geburtsdatum einer Person.*

Personen, die bei der Registrierung keinen Geburtstag oder Geburtsmonat angeben und bei denen nur das Geburtsjahr feststeht, wird ein fiktives Geburtsdatum vergeben. In diesen Fällen wird als Monat die Zahl **13, 14 oder 15** verwendet.

Die Altersumstufung erfolgt bei Personen mit fiktivem Geburtsdatum immer am **01.07.** des betreffenden Jahres.

- Im Infotyp 44 (Sozialversicherung A) kann bisher nur das fiktive Monat 13 bei der Versicherungsnummer angegeben werden.
- Bei der Bestimmung von altersabhängigen SV-Abschlägen (z.B: A09 - UV Entfall 60. LJ vollendet) wird nicht das fiktive Geburtsdatum zugrunde gelegt.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



#### J6 ab 2020: Korrektursechstel und Wiederholung bei /4JX in Vorgängerergebnissen

Auf Kundenwunsch bieten wir mit diesem SAP-Hinweis eine Lohnart an, die eine Vorgabe des Sechstels ermöglicht, auch wenn die automatische Lösung aktiv ist.

Des Weiteren erfolgt eine Korrektur bei der Prüfung der Vorgängerergebnisse:

- Ist in den Vorgängerergebnissen die Lohnart /4JX vorhanden, deren Betrag unterscheidet sich jedoch nicht von dem aktuell berechneten Wert für das Vorgabesechstel, so wird trotzdem eine Wiederholung ausgelöst. Dies führt zu vielen nicht notwendigen Wiederholungen, wenn man Zwangsrückrechnungen auslöst.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Erfassen Sie die Lohnart /4JZ im Infotyp **Wiederkehrende Be-/Abzüge** (IT0014): Die Abrechnung stellt den erfassten Betrag in der Abrechnungsfunktion AJ6RR in den Wert der Lohnart /4JX:

- Die Prüfungen in AJ48 werden durchgeführt, jedoch unterbleibt eine Prüfung der Vorgängerergebnisse.
- Eine Wiederholung wird nicht ausgelöst.
- Die anderen Vorgabelohnarten der Sechstelkontrollrechnung /4JV und /4JY werden bei erfasster Lohnart /4JZ aus der Bearbeitung herausgenommen.
- Die Existenz von /4JZ zeigt an, dass /4JX nicht automatisch berechnet und durch Wiederholung in den Vorperioden gültig gemacht wurde.



#### IT0467: Konflikt bei mehreren Adressen

Sollte neben dem ständigen Wohnsitz (IT0006 Subtyp 1) noch ein weiterer Wohnsitz anderen Typs gepflegt sein, so wird nicht der ständige Wohnsitz in der ELDA-Meldung erfasst und übermittelt, sondern ein anderer. Dieser Hinweis stellt sicher, dass nur der ständige Wohnsitz als Adresse des DN erfasst wird.

#### ✓ Lösung

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **RPCALCA0: ARTCK bei Steuerverfahren und -befreiungsgrund 0W**

Die Abrechnungsfunktion ARTCK prüft bereits während der Abrechnung, ob die vorliegenden Informationen für die Erstellung von Lohnzetteln korrekt sind. In dieser Funktion werden die Kennziffern für den Lohnzettel Finanz geprüft.

Die Prüfung wird entweder durch die Implementierung des BADIs HRPAYAT\_PCALZ\_CHECKS durchgeführt oder von der Klasse CL\_HRPAYAT\_PCALZ\_CHECKS im Standard durchgeführt.

Die Prüfung im Standard ist nur für Lohnzettel L16 verwirklicht. Es soll für Steuerverfahren 0 und -befreiungsgrund W (Lohnzettel E18) keinen Fehler generiert werden.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **Funktion ANAB: Seiteneffekt nach SAP-Hinweis 3267493**

Nach Einbau des SAP-Hinweises 3267493 kommt es zu dem ungewollten Seiteneffekt, dass SV-Splits aufgrund der Änderung der Abwesenheitstyps (Kürzel) nicht mehr generiert werden.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **PY-AT: Prüfung AGNUM-Konvertierung wird abgeschaltet**

Die mit dem SAP-Hinweis 3022761 ausgelieferte Prüfung, ob die Konvertierung bzgl. neunstelliger AGNUM durchgeführt wurde, wird nun abgeschaltet.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package April ausgeliefert.



### **IT0527: Fehlerprotokoll anzeigen bei Abbruch der Simulation [dec]**

Bricht die interne Simulation der Abrechnung beim Aufruf aus Infotyp "Abgaben bei Austritt" (0527) ab, so zeigt das System sehr allgemeingültig an, dass ein Fehler (Nachrichtenklasse HRPAYAT\_0527, Fehler 411: Bei der Simulation der Abrechnung ist ein Fehler aufgetreten) passiert ist. Der tatsächlich auftretende Fehler wird nicht angezeigt.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **MEANV liest Abrechnungsergebnisse des falschen Monats**

Die Operation MEANV liest sporadisch falsche Durchschnittslohnarten aus einer abweichenden Abrechnungsperiode ähnlich dem in SAP-Hinweis 3284556 beschriebenen Symptom.



✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



**IT3670 - Bereinigung T588Z**

In der T588Z (Dynamische Maßnahmen) gibt es immer noch Verweise auf den mittlerweile obsoleten IT0367 (SV-Meldungszusätze).

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Die Übergangsphase auf das Neue Tarifsysteem (NTS) ist seit längerer Zeit beendet, deshalb wird die T588Z hinsichtlich der Verweise auf IT0367 bereinigt.

Bei der T588Z handelt es sich um eine C-Tabelle, d.h. die SAP-Auslieferung kann bestenfalls als Anleitung zur Abbildung Ihrer kunden-individuellen Anforderungen dienen. Gleichen Sie die SAP-Auslieferung mit Ihrem Kunden-Customizing ab und entscheiden Sie, ob und welche Teile der SAP-Auslieferung für Ihre Belange verwendet werden kann.



**IT0526: originales Feld Referenznummer wird bei Kopie nicht gelöscht [DEC]**

Im Rahmen des SAP-Hinweises 3316791 bedarf es einer Ergänzung im Programm MP052600, um die ursprüngliche Referenznummer des zu kopierenden Datensatzes in der PA30 zu löschen.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



**IT3670 - Änderung des SV-Trägers bei Ummeldung**

Mit dem SAP-Hinweis 3301020 wurde bei einer Ummeldung sichergestellt, dass nur für eine Ummeldung relevante Daten an ELDA übermittelt werden.

Die Situation einer Ummeldung von ÖGK nach BVAEB-OEB wird jedoch noch nicht besonders untersucht und ggf. gekennzeichnet - dafür ist keine automatische Ummeldung zulässig.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**IT0526: originales Feld Referenznummer wird bei Kopie nicht gelöscht [DEC, WEB]**

Wird in Infotyp "Arbeits- und Entgeltbestätigung" (0526) ein Datensatz kopiert, so wird in der Kopie die originale Referenznummer gespeichert. Dies führt z.B. beim Löschen von Datensätzen zu Folgeproblemen.

✓ **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Nach Installation dieses SAP-Hinweises wird die Referenznummer in der Kopie geleert und der ELDA-Status NEU gesetzt. Mit der Aktion "ELDA-Satz erzeugen" wird dann eine neue Referenznummer erzeugt und gesichert.



#### **Fehlende Übersetzung: T5A1I\_EBT, T5A1I\_EAT**

Für die Texttabellen *Eigenschaftsausprägungen* T5A1I\_EBT und *Eigenschaftstypen* T5A1I\_EAT fehlen englische Übersetzungen.



#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Bitte beachten Sie, dass Sie die übersetzten Einträge ggf. nur in den Mandanten 000 geliefert werden und somit anschließend abgeglichen werden müssen.



#### **Steuer AT: Überarbeitung und Vervollständigung der Dokumentation zur Steuerberechnung**

Die Dokumentation zu einigen Objekten rund um das Thema "Steuerberechnung" ist nicht vollständig oder veraltet. Es werden weitere SAP-Hinweise zu diesem Thema folgen.



#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



#### **mBGM - Verrechnungsbasis AZ bei gleicher Summe über SplitsLösung**

Sie erhalten die Clearing-Meldung: "Die Verrechnungsbasis 'Allgemeine Beitragsgrundlage für spezielle AV-Minderung' (AZ) darf nur gemeldet werden, wenn sie niedriger als die Verrechnungsbasis 'Allgemeine Beitragsgrundlage' (AB) ist. Die mBGM wurde nicht verarbeitet" (BW1859)



#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

**Die betroffene Personalnummer muss für den Zeitraum der Clearing-Meldung neu abgerechnet werden.**



#### **Steuer AT: Verbesserung der Dokumentation im Umfeld der Sechstelkontrollrechnung**

Mit diesem SAP-Hinweis wird die Dokumentation rund um das Thema "Sechstelkontrollrechnung" vervollständigt bzw. korrigiert.



#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **RPCALCA0: Pendlerpauschale und Beförderungskosten**

Erstattete Beförderungskosten, die im Infotyp "Pendlerpauschale A" (0058) erfasst werden müssen, können tatsächlich monatlich schwanken.

Das bedeutet einen hohen manuellen Pflegeaufwand, sofern die Kosten nicht monatlich pauschaliert werden können.

Sie können die tatsächlichen Beförderungskosten im Schema der Personalabrechnung automatisch berechnen und den Betrag in einer Lohnart zur Verfügung stellen.

Es fehlt bisher die Übernahme dieser Lohnart als Beförderungskosten in die Steuerberechnung.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.



### **RPCURLA1: Fehlende Ausnahmebehandlung nach Einlesen der Zeitinfotypen**

Im Report RPCURLA1 fehlt die Ausnahmebehandlung nach dem Einlesen der Zeitinfotypen (IT2000 - IT2999).

- Einem Benutzer fehlt die Berechtigung zum Lesen der Zeitinfotypen.
- Sie haben gemäß SAP-Hinweis 1897266 eine der beiden Teilapplikationen URL1 oder URL2 aktiviert.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.

Zur Korrektur wird im Unterprogramm ENTITLE\_REFRESH das Makro RP\_READ\_ALL\_TIME\_ITY durch den Funktionsbaustein HR\_LDB\_FILL\_ALL\_TIME\_IT\_TABLES ersetzt (siehe SAP-Hinweis 3313155) und die Ausnahme AUTH\_MISSING wird behandelt. Falls die Berechtigung fehlt, wird eine Warnung ausgegeben und die Verarbeitung wird so durchgeführt, als ob die Teilapplikationen URL1 oder URL2 nicht aktiv wären.

Zusätzlich wird geprüft ob eine der beiden Teilapplikationen URL1 und URL2 aktiv ist. Falls nicht, werden die Zeitinfotypen nicht mehr eingelesen.

Weiterhin werden nun die Infotypen 0004, 0016 und 0019 automatisch von der logischen Datenbank eingelesen.



### **RPCPGTA0: Ermittlung der SAPScript-Formularvorlage über Customizing in Abhängigkeit vom Ausstellungsdatum**

Mit diesem SAP-Hinweis wird nun das SAPScript-Formular, dass als Vorlage für den Ausdruck der Restschulderklärung benötigt wird, datumsgenau (mit dem Wert aus Selektionsfeld "Ausstellungsdatum") aus den IMG-Daten zu "Einstellungen für PDF und Listausgabe" ausgewählt.

#### **Lösung**

Die Korrektur wird per Support Package Mai ausgeliefert.